

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

3.12.1878 (No. 319)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906193)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditoren beauftragt: Büttner u. Winter in Oldenburg; Haanenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Adolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen bei; C. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbach in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäffler in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 319.

Brake, Dienstag, 3. Dezember 1878.

4. Jahrgang.

Rundschau.

* Berlin, 28. Nov. Die Verhandlungen der Baumwollen-Enquete-Kommission werden wohl noch die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen, trotzdem die geladenen Sachverständigen sich mit allem möglichen Eifer den Angelegenheiten widmen. Bis zur Stunde sind nur zwei Gruppen mit ihrer Arbeit zu Ende gediehen, und zwar jene Süddeutschlands (Baiern, Baden und Württemberg) und Sachsens. Die Experten-Kommission für Rheinland und Westfalen ist gestern fertig geworden. Die soeben angekommenen Eschaf-Vorbringer werden heute zusammentreten, und den Schluß dieser Enquete bildet die Vernehmung der Schlesier. Wie wir von einem Mitgliede der Kommission hören, wird die Sichtung des gewonnenen Materials nicht wenig Zeit und Mühe in Anspruch nehmen. Was die Tabaks-Enquete-Kommission anlangt, so beschäftigt sich dieselbe mit der Prüfung der Berichte, welche die aus America zurückgekehrten Kommissare über die amerikanische Fabriksteuer und ihre Anwendung auf Deutschland erstattet haben. Das Urtheil ist nichts weniger als günstig. Mehr als je wird in der Kommission selbst die Ansicht gehegt, daß die Einführung des englischen Besteuerungssystems unter Zugrundelegung des vom Staate zu beabsichtigenden Tabakbaues das einzig Zutreffende für die deutschen Verhältnisse wäre.

* Eine Bekanntmachung des General-Postamts aus Anlaß des Unterganges des Postdampfschiffes „Pommerania“ besagt, daß von der für Deutschland bestimmten Post des Dampfers „Pommerania“ diejenigen Briefsäcke, welche auf dem Wege über Belgien Beförderung erhalten sollten, in Plymouth gelandet und ihrer Bestimmung zugeführt worden sind. Die übrige Post nach Deutschland ist mit der „Pommerania“ untergegangen. Dieselbe enthielt die Cor-

respondenz aus den Vereinigten Staaten von America, sowie aus Kanada.

* Nach einer anscheinend sensationellen Notiz Berliner Abendblätter wären in Hamburg seitens der dortigen Behörde zwei Kisten mit gefüllten Drähten-Bomben angehalten worden. — Man wird gut thun, derartigen Gerüchten, die gerade in diesem Augenblicke mehr als je in der Luft liegen, bis zu ihrer authentischen Bestätigung doppelte Vorsicht entgegen zu halten.

* Der „Reichsanzeiger“ bringt auf Grund des Socialistengesetzes (§. 18) folgende wichtige Bekanntmachung, laut welcher mit Genehmigung des Bundesrathes für die Dauer eines Jahres angeordnet wird:

§. 1. Denjenigen Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung zu befürchten ist, kann der Aufenthalt in der Stadt Berlin und dem die Stadtkreise Charlottenburg und Potsdam, die Kreise Teltow, Nieder-Barnim und Dithowelland umfassenden Bezirke für den ganzen Umfang desselben von der Landespolizeibehörde versagt werden.

§. 2. In der Stadt Berlin und den Stadtkreisen Charlottenburg und Potsdam sind das Tragen von Stoß-, Hieb- und Schußwaffen, sowie der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Sprenggeschossen, soweit es sich nicht um Munition des Reichsheeres und der Marine handelt, verboten. Von letzterem Verbote werden Gewehrpatronen nicht betroffen. Ausnahmen von dem Verbote des Waffentragens finden statt: 1) für Personen, welche kraft ihres Amtes oder Berufs zur Führung von Waffen berechtigt sind, in Betreff der letzteren; 2) für die Mitglieder von Vereinen, welchen die Befugniß, Waffen zu tragen, bebewohnt, in dem Umfange dieser Befugniß; 3) für Personen, welche sich in dem Besitze eines Jagdschneides befinden, in Betreff der zur Ausübung der Jagd dienenden Waffen; 4) für Personen, welche einen für sie aus-

gestellten Waffenschein bei sich führen, in Betreff der in demselben bezeichneten Waffen; — über die Ertheilung des Waffenscheins befindet die Landespolizeibehörde, er wird von derselben kosten- und stempelfrei ausgestellt und kann zu jeder Zeit wieder entzogen werden.

Die vorstehenden Anordnungen treten am 29. November d. J. in Kraft.

Berlin, den 28. November 1878.

Königliches Staatsministerium.

Graf zu Stolberg. Dr. Leonhardt. Dr. Falk. v. Rameke. Dr. Friedenthal. v. Bülow. Hofmann. Graf zu Eulenburg. Maybach. Hobrecht.

** Oldenburg. Zwischen Oldenburg und verschiedenen andern Staaten ist ein Uebereinkommen wegen Herbeiführung übereinstimmender Maßregeln zum Schutz und zur Hebung der Fischerei abgeschlossen, wonach beim Fischfange in nicht geschlossenen Gewässern folgende Vorschriften Anwendung finden sollen: Die Fischerei auf Fischsamen ist zu verbieten. Fische der nachbenannten Arten dürfen nicht gefangen werden, wenn sie, von der Kopfspitze bis zum Schwanzende gemessen, nicht mindestens folgende Länge haben: Stöhr 100 cm, Lachs 50 cm, große Maräne 40 cm, Aal, Zander und Karpfen 35 cm, Blei (Brachsen), Bachforelle, Maifische und Finte 28 cm, Hecht 25 cm, Mand Barbe, Döbel, Karpfen und Schlei 20 cm, Forelle und Aich 18 cm, Karausche, kleine Maräne und Rothzunge 15 cm, Barich und Rothauge 13 cm und Krebs 10 cm. Fallen kleinere Fische in die Gewalt des Fischers, so sind dieselben sofort mit der zu ihrer Erhaltung erforderlichen Vorsicht wieder in das Wasser zu setzen. Als geschlossene Gewässer sollen alle künstlich angelegten Fischteiche und alle solche Gewässer angesehen werden, denen es an einer für den Wechsel der Fische geeigneten Verbindung fehlt. Fischweiben und Fische unter dem angegebenen Maaße dürfen weder feilge-

Heimathlos.

Roman von A. Werner.

(Fortsetzung.)

Als der Diener das Gemach verlassen, schloß François einen kleinen Schrank auf, der sich in einer Ecke des Boudoirs befand und nahm ein Fläschchen heraus, welches eine starke, belebende Essenz enthielt.

„So, das wird sie wieder zum Bewußtsein bringen,“ murmelte er. „Ich bin nur begierig, was sie für Augen machen wird, wenn sie sich statt in dem finstern Wagen in diesem kostbaren, erleuchteten Räume sieht.“

Er schloß mit einem teuflischen Lachen und wandte das genannte Mittel, um Agnes wieder in's Bewußtsein zu rufen, in geschickter Weise an. Sie erwachte zum Leben, um sich, wenn auch vom Reichthum umgeben, einsam, verlassen und elend zu wissen.

Nach kurzer Weile schien Agnes wieder Leben zu gewinnen. Ein schwaches Roth zeigte sich auf den erbläuten Wangen und ihre Augenlider erhoben sich langsam, während ein tiefer Seufzer ihrer Brust entquoll.

Als François ihr Erwachen bemerkte, trat er schnell zur Seite. Bevor er mit ihr sprach, wollte er erst auf ihrem Antlitze lesen, welchen Eindruck die glänzende Umgebung auf sie mache.

Das junge Mädchen richtete sich mit einiger Anstrengung in die Höhe, so, daß sie aufrecht auf dem Divan saß. Das glänzende Licht, das von den Wachskerzen ausging, blendete sie auf einen Augenblick. Sie hielt die Hände vor das Gesicht, um ihre Augen vor der strahlenden Helle zu schützen. Bald ließ sie die Arme aber wieder sinken, stand von ihrem Sitze auf und blickte um sich.

„Heiliger Gott, was ist das?“ bebt es von ihren Lippen. „Wache ich, oder hält mich ein Traum umfangen! Wie komme ich hierher? Was ist mit mir vorgegangen? Es ist mir so dumpf und schwer hier,“ sie legte die rechte Hand an die Stirn, als wolle sie sich bestimmen. Plötzlich aber wies ihr Antlitze einen Ausdruck des furchtbarsten Schreckens. Zum vollen Bewußtsein gelangt, erinnerte sie sich, welche Gewaltthat an ihr verübt worden, wie man sie von ihrer blinden Schwester getrennt, in den Wagen gehoben und ihr Hülfserufen verhindert habe.

Sie sank auf die Kniee und faltete voll Verzweiflung die Hände.

„Jetzt ist es an der Zeit,“ dachte François.

Er trat aus der Ecke, in die er sich gestellt, hervor und mit lächelnder Miene dicht vor sie hin.

Agnes schnellte von dem weichen Teppich, der den Boden bedeckte, empor, als wenn sie eine Schlange erblickt hätte. François erschien ihr in dem vollen Lichte noch häßlicher und widerwärtiger, als in dem Moment, wo sie ihn bei dem Schein der Laterne vor dem Posthause zuerst erblickt hatte.

„Ah, Sie sind es, Sie!“ rief sie, ihn beide

Hände abwehrend entgegenstreckend. „Sie nannten sich Vordon, aber Sie haben mich getäuscht. Wer Sie sind, weiß ich nicht, wohl aber, daß Sie ein Nichtswürdiger sind, der mir armen, unglücklichem Mädchen aus irgend einer schlechten Absicht eine Falle gelegt hat.“

Der Kammerdiener behielt sein Lächeln bei.

„Es ist wahr, mein schönes Kind,“ sagte er, „ich habe nicht die Ehre, Vordon zu sein. Allein Sie irren sich, wenn Sie von einer schlechten Absicht sprechen. Nur um Ihnen ein Glück zu schenken, von dem Sie bis jetzt wohl noch keine Ahnung hatten, sind Sie aus Paris entführt worden.“

Agnes starrte ihn mit ungewissem Blicke an.

„Ich verstehe Sie nicht. Sie reden von einem Glück und trennen mich gewaltsam von meiner blinden Schwester, die in dieser Minute verzweifelt ihre Arme nach mir ausstreckt und jammern meinen Namen ausruft.“

„Beruhigen Sie sich,“ entgegnete François.

„Nehmen Sie das Glück an, das Ihnen hier geboten wird, so wird Ihre Schwester Ihnen nicht verloren sein.“

Agnes schüttelte den Kopf.

„Noch einmal, von welchem Glück reden Sie?“

„Von dem, das Ihnen die Liebe bietet.“

„Die Liebe, — wessen Liebe?“

„Meines Gebieters.“

„Sie sagen, daß dieser, — ich kenne ihn nicht, ich sah ihn nie —“

„Doch, mein Kind, Sie sahen ihn, wenn Sie

boten, noch verkauft noch verhandelt werden. Dies hat jedoch keine Anwendung auf Fischzucht-Anstalten und auf Verwendungen zu wissenschaftlichen Untersuchungen. — Alle nicht geschlossenen Gewässer sind einer wöchentlichen Schonzeit von mindestens 24 Stunden, welche in der Regel den Sonntag einschließen soll, unterworfen, während welcher jede Art des Fischfanges zu verbieten ist. Nur das Angeln mit der Ruthe kann gestattet werden. Außerdem unterliegen diese Gewässer einer jährlichen Schonzeit entweder im Winter vom 15. October bis 14. December oder im Frühjahr vom 10. April bis 9. Juni. Für die Dauer dieser Schonzeit ist jede Art des Fischfanges verboten, doch können einzelne Ausnahmen gestattet werden. Der Krebsfang ist in der Zeit vom 1. Nov. bis 31. Mai verboten. — Beim Fischfang in nicht geschlossenen Gewässern ist die Anwendung schädlicher und explosibler Stoffe, sowie von Mitteln zur Verwundung der Fische (mit Ausnahme der Angeln) und das Zusammentreiben der Fische bei Nacht mittelst Leuchten und Fackeln verboten, jedoch kann beim Aalsang die Verwendung von Speeren und Eisen aller Art, mit Ausnahme von Aalharfen, gestattet werden.

*** * Brafe.** Dem Vernehmen nach wird am 15. December d. J. die Vorstellung im hiesigen Kriegerverein stattfinden. Es gelangen zur Aufführung: „Monte vor Gericht“, „Eine Solofcene“, „Kochensköpchen“ und „Ein Tag in Saarbrücken.“

— Im Monat November kamen hier 39 Segelschiffe und 6 Dampfer an, welche sich der Flagge nach auf folgende Staaten vertheilen: Deutschland 36, England 6, Holland 1, Rußland 1, Schweden 1. Beladen waren mit: Holz 13, Kartoffeln 6, Kohlen 5, Eisen 3, Cement 3, Guano 2, Petroleum 2, Glascherben 1, Schiefer 1, Stidgut 1, Thon 1; 2 kamen in Ballast und 5 leer an.

— Der Arbeiter R. aus Hammelwarden soll seit einigen Tagen spurlos verschwunden sein.

— Am 1. December, Morgens 6 Uhr, brannte, wie der D. Z. berichtet wird, das Haus des Bäckers und Gastwirts Wölke zu Neustadt, welches derselbe sich erst im Sommer 77 erbaute und gerade 13 Monate bewohnte, total nieder. Ueber die Entstehung des Brandes läßt sich nichts Bestimmtes sagen, vermuthet wird, daß das Feuer in der Nähe des Backofens entstanden ist. Haus und Warenlager ist versichert gewesen, jedoch soll das Haus nur für ca. 8000 M. und das Warenlager zu ca. 1050 M. versichert gewesen sein und zwar letzteres bei der Oldenb. Versicherungsgesellschaft. Vom Viehbestand wurden 2 Kühe herausgebracht, 3 Schweine verbrannten. Vom Warenlager wurde wenig gerettet, ausgenommen diejenigen, welche im Keller aufbewahrt waren, als Petroleum und Spirituosen zc.

— Die Kunststraßen in der Nachbarschaft sind theilweise in mittelalterlichem Zustande, besonders ist eine kurze Straße in der Nähe von Joh. Meiners' Haus in Hammelwarden zu erwähnen, die seit langer Zeit jeder Beschreibung spottet. Wenn der Schaufferaufscher verreist ist, sollte doch billigerweise auf andere Art für Instandhaltung des kostbaren Pflasters gesorgt werden.

„Unkenntnis des Gesetzes schlägt vor Strafe nicht“ heißt ein bekannter Rechtsgrundsatz — und doch wie wenig kümmert sich das Publikum um Gesetze! Am 2. Dec. d. J. passirte der hiesige Zollbeamte B.

den Eisenbahnstamm nach Voilwarden und verwies einem ihm entgegenkommenden Strolch, dem die Berechtigung fehlte, die Passage. Der Wanderer glaubte die Competenz des Grenzers bezweifeln zu müssen, und da letzterer auch das gültige Auseinandersetzen nichts half, zog er es vor, mittelst schlagender Weise sich Geltung zu verschaffen. Zur Kenntnissnahme für Interessenten bemerken wir, daß 12 Brafer Zollbeamte auch als Eisenbahn-Polizisten beidigt sind.

*** * Oldenbrof-Niederort.** Der Wasserstand ist hier augenblicklich ein sehr hoher, trotz unserer separaten Wassermühle. Wer hat die Schuld? Die Abgaben werden doch prompt weggenommen, warum nicht auch das Wasser?

Schiffs-Nachrichten.

† Elisabeth, 24. Nov. In der Mündung des Tagus wüthete gestern ein heftiger Sturm. Auf dem Fluße verunglückten drei Schiffe; 18 Personen ertranken.

In See angesprochen.

† Deutsche Brig N. C. W. B. („Sagitta“, Wehrs), von Hamburg nach Santos, am 2. Oct. durch das Schiff „Sancta Vega“, bei Sicilly angesprochen.

† Deutscher Schoner „Luna“, von Newcastle nach Rio Janeiro, am 7. November auf 47° N. u. 11° W., Alles wohl, durch die „Peru“, Looversen, v. Newyork nach Pissau bestimmt und in Kopenhagen angekommen.

Nachrichten für Seefahrer.

† Auf der Straße Blexen-Nordenhamm ist zur Bezeichnung eines ca. 150 m vom Westufer gezunkenen Werksahns eine grüne Bradrone ausgesetzt, die auf der Spitze einen Besen trägt.

Die Tonne ist an der Ostseite des Bracks in 4,9 m Niedrigwasser verankert, die Tiefe auf demselben beträgt 2,7 m.

Schiffen wird beim Passiren dieser Straße Vorsicht anempfohlen.

Bremen, 26. Nov. 1878.

Das Tonnen- und Bakenamt.

Bekanntmachung, betr. einseitige Sperrung des Schleswig-Holsteinischen Canals.

S. L. e. s. w. g., im Novbr. Die hiesige königliche Regierung hat unterm 13. d. Folgendes bekannt gemacht:

Der Schleswig-Holsteinische Canal wird wegen Erneuerung der Schlensthore zu Königsförde und Reparatur der Schlensthore zu Neudburg während der Zeit vom 1. Januar bis Ultimo Februar 1879 für die Schifffahrt gesperrt sein.

Angekomm. u. abgegang. Schiffe.

Angelommen in Brafe:

- November
25. Dtsch. Diana, Rüsch, mit Kartoffeln v. Ems-horn.
25. „ D Stomboli, Dreyer, v. Hamburg.
25. Engl. Hibbard, mit Thon v. Poole.
26. „ Ann Catherine, Griffiths, mit Schiefer v. Port Madoc.

28. Dtsch. Diana, Garmes, mit Cement v. Schwarzenhütten.
28. „ D Neptun, Blank, mit Hafer v. Riga.
29. „ Anaximus, Siemer, leer v. Bremerhaven.
30. „ Por, Steuer, mit Holz v. Söderhamm.

Abgegangen von Brafe:

- November
21. Dtsch. Comet, Niebers, leer n. Bremerhaven.
25. Russ. Abel, Trifon, mit Tabak n. Gotenburg.
25. Dtsch. Leonore, Feldt, in Ballast n. Hamburg.
25. „ D Stomboli, Dreyer, n. Hamburg.
27. „ Lucinde, Voltmann, mit Ziegelsteinen n. Wilhelmshaven.
29. „ Christine, Creybohm, mit Holz n. Wilhelmshaven.
29. „ D Neptun, Blank, mit Hafer n. Bremen.
30. „ Otto, Frage, mit Flaschen n. Dporto.
December
2. Dtsch. Diana, Garmes, leer n. Bremerhaven.

Angelommen:

Sept. 29. Priscilla, v. Madeira in Honolulu.
Oct. 9. Von Koon, Koch, v. Hamburg in Grand Poppo.

16. Eyhorn, Bormann, v. Bremen in Aguadilla.
Nov. 22. Hoffnung, Lühs, v. Brafe in Cuxhaven.
22. Laurita, Haerikamp, v. Grangemouth in Hamburg.

26. Leonore, Feldt, v. Brafe in Hamburg.

Abgegangen.

Oct. 10. Pallas, v. Hongkong n. Singapore.
19. J. H. Lübben, Hinrichs, v. Buenos Ayres n. Guatemala.

Nov. 9. Texas, Kruse, v. Richmond clar. n. City Point.

14. Inca, Spieske, v. Newyork n. Madeira.
21. Marie, Aries, Beachy Head pass. n. westwärts.
23. Aradus, Ahrens, v. Hamburg n. Ciudad Bolivar.
24. Bertha, Wolters, v. Hamburg n. Cux.
25. Palme, Mahde, v. Falmouth n. Bremen.
28. Atlantic, Stege, v. Hamburg n. Callao.

Anzeigen.

Nach beendeter Dienstzeit sind in Gemäßheit Art. 18 §. 1 und 2 des Gesetzes vom 18. Mai 1855, betreffend die Errichtung zc. des Katasters, wieder bezogen ernannt:

- als Gemeindeführer:
für Brafe: Rathsherr Hinrich Spaasen sen. zu Brafe, für Hammelwarden: Hurr. Diedr. Abdis zu Silberfeld für Golzwarden: Hausmann Hurr. Helmert zu Schnapp;
- als Ertragmäner:
für Brafe: der Stadtkämmerer Klostermann zu Brafe, für Hammelwarden: der Hausmann Johann Meyer zu Aufsenbeich, für Golzwarden: der Hausmann Joh. Abdis zu Golzwardenburr.
Brafe, 1878 November 25.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Die so groß gewordenen Weiden und Erlan an der im diesseitigen Amtsbezirk belegenen Strecke der Butjadinger Chaussee von der Dooßgönnner Grenze über Golzwarden- und Schmalensther Wurf bis zur Rodenkircher Grenze, sowie die

sich nur gefälligst erinnern wollen. Es war in der Normandie, als Sie eines Morgens am Saume des Waldes in der Nähe von Nonberge mit Ihrer Schwester saßen. Er ist noch jung, schön und unermeßlich reich. Er wird seinen Reichthum Ihnen zu Füßen legen. Sie werden hier in diesem Schlosse wohnen und herrschen wie eine Königin.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Eine neue Bartholomäusnacht. Der letzte Courier aus Mexiko hat die Nachricht von einem unerhörten Mordtath gebracht, dem eine sehr große Anzahl von Protestanten in der Ortschaft Agala (Staat Puebla) zum Opfer gefallen ist. Die Wiedererwählung eines Protestanten, des Herrn Trinidad Cortes, zum Alkaden von Agala hatte die Katholiken dieses Ortes und der Nachbarschaft wüthend gemacht. Eine Gruppe von Fanatikern hatte sich bei Herrn Soza versammelt, aber es erschien die bewaffnete Macht und führte viele ins Gefängnis. Nun ergrieffen alle Katholiken die Waffen, befreiten die Gefangenen und begannen die Mordthaten. Mehr als 200 mit Fackeln, Dolchen und Gewehren bewehrte Menschen stürzten mit dem Rufe: „Es lebe die Religion! Tod den Protestanten!“ auf das Stadthaus zu. Der Alkade und die Municipalräthe waren die ersten Opfer; ihre Leichen wurden in tausend Stücke zerissen. Die Mörder theilten sich jetzt in

mehrere Bänden, plünderten die Häuser der Protestanten und massakrirten Alles, was nicht entfliehen konnte. Der Tempel wurde geplündert, die Bibel und Einrichtungsstücke verbrannt und dann, nachdem dieses Blut- und Zerstückwerk geschehen, kehrten die Katholiken ruhig in ihre Wohnung zurück. Mehrere Protestanten wurden in die Berge als Gefangene abgeführt.

— Ein neues Lied vom braven Mann singt die Eschasser Feuerzeitung. Derselbe heißt Weder und ist seines Zeichens Knecht in einem Bauernhose zu Geißhans bei St. Gallen. Er wacht Nachts auf, hört knistern und sieht alsobald das Haus in hellen Flammen stehen. Im Hause oben und unten schlafen Mann und Frau und ihre sieben Kinder und zwei Wittknechte den Schlaf der Gerechten. Die zwei Knechte sind nicht zu erwecken, er wirft sie zum Bett heraus, daß sie aufwachen und sich retten; dann eilt er in die Kammer, Mann und Frau zu wecken, und von da zu den Kindern, reißt sie aus den Betten und trägt sie durch die Flammen ins Freie. Unten fragt er die Hausfrau: „Sind alle Kinder gerettet?“ „Nein, eins, das jüngste, fehlt noch!“ Da dringt er durch Rauch und Flamme noch einmal ins Haus und rettet das Jüngste. An sich hat der Brave nicht gedacht; sein lauer erparies Geld und seine Kleider werden ein Raub der Flammen.

— Ein Düsseldorfser ging eines Tages am Rhein spazieren. Da gewahrte er drei Sackträger, welche so lang sie waren, in der Sonne lagen. — „Wer es von ich der Fustle? de soll 5 Selbergroschen

han!“ Sogleich erhebt sich der Pitter und sagt: „Eh sin der Fustle, gävt mech de 5 Selbergroschen.“ „Nä!“ ruft der Rubes, „ech sin der Fustle!“ und hält die Hand hin. Drides bleibt ruhig liegen. „De es der Fustle.“ sagt der Herr, „da, do hält den Drißzieher!“ Dides gähnt und spricht: Häär, sit so gut und stacht er mech en den Täsch!“

— Latein. Mein Gott, sagte ein Jäger, Sie sollen hören, wie zertrübt ich bin. . . Eines Tages stehe ich mit dem Morgengrauen auf, nachdem ich sehr spät zu Bett gegangen bin. Ich ziehe mich schnell an, wecke meinen Hund und gehe hinaus. Wissen Sie, was mir gegen 9 Uhr passirte, nachdem ich mehrere Stücke Wild geschossen hatte? Ich bemerkte, daß ich meine Kinte zu Hause gelassen hatte.

— Eine junge Dame hatte eine neue Equipage und einen neuen Diener bekommen. „Johann!“ sagte sie eines Tages, „wir fahren aus, um Bistite zu machen. Ich werde aber nirgend aussteigen; nimm deshalb die Karten von meinem Toiletentischchen, und wo wir halten, gibst Du eine Karte ab.“ — „Zu befehlen!“ erwiderte Johann, eilte hinauf und holte die Karten. Als man schon eine geraume Zeit gefahren ist und manche Karte abgegeben worden, bemerkte die Dame: „Nun fahren wir zu A. B. C. D. u. f. w.“ „Das geht nicht,“ ruft der erschrockene Diener, „ich habe nur noch Bifak und Treffejehne!“ — er hatte statt der Bistitenkarten — Spielkarten genommen.

an dieser Strecke etwa lagernden Steinbrocken sollen am

Mittwoch, den 4. December d. J.,
Vormittags gegen 10 1/2 Uhr,
in Pfändern abgetheilt bei Holzwarderwurm anfangend, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Brake, 1878 Novbr. 28.

Verwaltungsamt.
Straderjan.

Regalt.

Um Einsendung der Rechnungen für die hiesige Lootsengesellschaft erucht dringend
Zedelius.

Brake.

**Zu
Weinachts-Einkäufen**

empfiehlt eine
große Auswahl Neuheiten,

als:
Kragen, Garnituren, Barben, fertige Schleifen, Cravattenbänder, garnirte Kopftücher, Fuß- und Morgenhauben, Hüte, schwarze und coul. Schürzen, Corsetts etc. zu billig gestellten Preisen

C. Winter.

Man biete dem Glücke die Hand!
375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **43,600 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375,000**, speciell aber

1 Gewinn a M.	250,000	1 Gewinn a M.	12,000
1 Gewinn a =	125,000	24 Gewinne a =	10,000
1 Gewinn a =	80,000	2 Gewinne a =	8,000
1 Gewinn a =	60,000	31 Gewinne a =	5,000
1 Gewinn a =	50,000	61 Gewinne a =	4,000
1 Gewinne a =	40,000	304 Gewinne a =	2,000
1 Gewinn a =	36,000	502 Gewinne a =	1,000
3 Gewinne a =	30,000	621 Gewinne a =	500
1 Gewinn a =	25,000	675 Gewinne a =	258
6 Gewinne a =	20,000	22,850 Gewinne a =	130
6 Gewinne a =	15,000	etc.	etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet **schon am 11. u. 12. December d. J. statt**

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos	nur Mark 6
1 halbes	" " 3
1 viertel	" " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden. Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernere Besten, durch Best prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
D. D.

— Halt! —

Von Mittwoch an im
Petermann'schen Hause:
Gänzlicher Ausverkauf

von
— Schuhen und Stiefeln, —

als: Sogen. Wasserstiefeln von 8 Mk. an
Herren-Stiefelletten = 6 = =
Damen-Federstiefeln = 5 = =
Damen-Zeugstiefeln = 2,50 = =

sowie sämmtlichen Hausschuhen in Leder, Filz, Zeug und Stoff, zu und unter Einkaufs-Preisen.

Der große Ausverkauf dauert nur eine kurze Zeit.

C. L. Kerls,

Bremen, Faulenstraße,
" Brautstraße,
Begejaß, Buchstraße.

Billigste Bezugsquelle f. Weihnachten!

Emil Hohorst, Berlin, Alexanderstr. 98

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Zusendung der gewünschten mit directer Post franco.

Fritz Reuter's sämmtl. Werke elegant gebunden . . . statt 60 M. nur 25 M.
Becker's Weltgeschichte . . . statt 59 M. nur 50,— M.
Byron's Werke . . . " 9 M. " 8,— M.
Chamisso's Werke . . . " 9 M. " 5,— M.
Goethe's Werke . . . " 30 M. " 24,50 M.
Hauff's Werke . . . " 9 M. " 6,50 M.
Heine's Werke . . . " 45 M. " 35,— M.
Homer's Werke v. Voss . . . " 4 M. " 3,— M.
Hörner's Werke v. Voss . . . " 4 M. " 3,— M.
Körner's Werke . . . " 3 M. " 1,50 M.
Lessing's Werke . . . " 12 M. " 9,50 M.
v. Platen's Werke . . . " 6 M. " 4,— M.
Schiller's Werke . . . " 9 M. " 4,— M.
Shakespeare's Werke (Deutsch v. Schlegel u. L.) . . . " 15 M. " 11,50 M.
Schöffe's Novellen . . . " 20 M. " 14,— M.

Für diesen billigen Preis liefere ich nicht etwa nur eine Auswahl, sondern sämmtliche Schriften der genannten Autoren in Original-Ausgaben, sauber und elegant gebunden, mit einem Wort tadellos.

Größtes Lager

von Briefstellern, Complimentbüchern, Gratulationsbüchern, Kochbüchern, Polterabendscherzen,

sowie für die Weihnachtszeit **Jugendschriften, Bilderbücher, Atlanten, Kalender etc.**

Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

Emil Hohorst, Buchhdlg., Berlin, Alexandrinenstrasse 98.

Von der **schön-schmeckenden Butter,**

per 1/2 Kilo 60 und 70 S,

empfangt wieder eine Sendung.

Geringere Qualität

per 1/2 Kilo 40 und 50 S.

Joh. de Harde.

Das Stimmen von

Pianos und Pianinos

wird in Brake und Umgegend prompt und billig besorgt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Der in voriger N. d. Bl. angekündigte **Concursmassen-Ausverkauf** kann eingetretener Umstände halber nicht stattfinden.

Die enthüllte Zukunft

oder Wahrsagekunst.

Enthält:

Kartenlegen, Wahrsagen, Planeten, Traumdeutung, nebst Punktirunft.

Zur Unterhaltung u. Belustigung für Jedermann von Mlle. Lenormand. — Preis 50 Pfg. Gegen Einsendung von 53 Pfg. versendet franco **H. Haake, Verlagsbuchhandlung in Bremen.**

Lustige und fidele
Posterabendscherze

oder

Hochzeitsgedichte und Vorträge

nebst Aufführungen für 1, 2 u. mehrere Personen in hochdeutsch und plattdeutsch v. A. Freudenreich.

Das Mattemädchen. Der Bäckerjunge. Eine Zigeunerin. Eine Köchin. Klempnermacher. Eine Berliner Dame. Der Hamburger Arbeitermann u. seine hochdeutsche Frau. Der Kaffeekoch. Ein Tüpfeljunge. Die Klempnerfrau. Der alte Seemann. Glaube, Liebe und Hoffnung. Ein reisender Handlungsbieder. Der Vogelfänger. Der Nachtwächter. Die Kranzrede. Der Schloffer. Eine Freundin der Braut. Die Höflichkeit. Der Schusterjunge. Der Handelsjude. Der Schornsteinfeger. Kose und Myrthe. Claus und Grete. Der Kaufmann. Der Gusspfeifenmacher. Die Wittfrau. Hochzeitsgedicht zu einem Paar Pantoffeln. Der Weinhändler. Die Puhlmacherin mit der Ehestandshaube. Die Tochter des Regiments. Hochzeitsgedicht mit einer Schachtel voll Lebensmittel. Die Dorf-Küche. Zum Geschenk für eine Dame. Hochzeitsgedichte. Der Kronenjüngel. Die Bedürfnisse eines eigenen Hausstandes. Lied vom Betrachter. Der Geliebter. Die Wärterin mit den Erstlingsbüchern. Eine alte Frau mit einem grauen Kopf. Der Conditorbursche. Der alte Soldat. Der Lichterlehrer. Doctor Böhle. Der Schneider. Die Gärtnerin. Zur silbernen Hochzeit. Ton für den Polterabend. Zur goldenen Hochzeit. Loosé und Trunkpreiße. — Preis 1 Mark. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung von 1 Mark 10 Pfg. franco, oder Postnachnahme durch

H. Haake, Verlagsbuchhandlung in Bremen.

An das Licht.

Der:

Wer ist der Mörder?

Novelle von Dieder. Gärtner. Preis 50 Pfg. Gegen Einsendung von 53 Pfg. versendet franco **H. Haake, Buchhandlung in Bremen.**

Frische hies. Butter,

per 1/2 90 S,

empfiehlt

H. T. Wilts.

Gehalts-Quittungen
für Zoll-Beamte

sind stets vorräthig in
W. Aufferth's Buchdruckerei.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 30. November 1878.

Activa.			
Cassebestand		Mf. 225,576.	03
Wechsel		4,186,870.	36
Effecten		1,033,712.	72
Discountirte verfooste Effecten		11,145.	—
Conto-Corrent-Saldo		3,956,030.	82
Lombard-Darlehen		4,339,120.	18
Baugebäude		30,137.	83
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals		1,800,000.	—
Diverse		193,678.	80
		Mf. 15,776,271.	74

Passiva.			
Actien-Capital		Mf. 3,000,000.	—
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Cassen	Mf. 2,995,981	17	
Einzagen von Privatren	8,966,717	30	
		11,962,698.	47
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelungte Banknoten		13,500.	—
Reservefond		214,772.	24
Diverse		585,301.	03
		Mf. 15,776,271.	74

Zinsfuß für Einlagen mit 1/2 jährlicher Kündigung 4 1/2 %
" " " " " " " " " " " " " " 3 1/2 %
" " " " " " " " " " " " " " 3 %

Oldenburgische Landesbank.
Bross. Hansmann. Garbers.

Monats-Uebersicht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 30. November 1878.

Activa.		Conto.	Passiva.	
Umsatz bis 30. Nov.	Bestand am 30. Nov.		Bestand am 30. Nov.	Umsatz bis 30. Nov.
1,420,735 12	—	Stamm-Capital	120,000 —	120,000 —
5,632,293 20	1,849,827 48	Depositen	1,956,792 54	3,377,527 66
2,613,454 25	502,250 67	Conto-Corrente	324,937 54	4,107,403 26
322,367 21	46,796 62	Wechsel-Conto	—	2,111,203 58
157,695 69	17,774 51	Effecten-Conto	—	275,570 59
32,237 75	32,237 75	Diverse	47,156 95	187,078 13
		Casse-Bestand	—	—
10178783 22 2,448,887 03			2,448,887 03	10178783 22

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Actien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark einbezahlt sind.

Wir vergüten für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a.
bei kurzer Kündigung 3 % p. a.

Brake, 1878 November 30.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.
Ferd. Krito. J. S. Lehmann.

A u s r u f.

Die furchtbaren, alle früheren Grenzen überschreitenden Verheerungen, welche das **gelbe Fieber** jüngst im Süden der Vereinigten Staaten von Nord-America angerichtet hat, appelliren dringend an das Mitgefühl und die Unterstützung aller Menschen.

Angesichts der andauernden Noth, welche jene schreckliche Krankheit über Tausende von Familien, darunter sehr viele Deutsche, in jenen Staaten gebracht hat, und eingedenk der Freigebigkeit, mit welcher unsere Deutsch-Amerikanischen Landsleute den Angehörigen und Hinterbliebenen der deutschen Soldaten im letzten Kriege so reichliche Hülfe leisteten, hat sich in Berlin ein Central-Comité unter Vorsitz des Geh. Ober-Reg.-Rath J. Köning, des Hr. Friedrich Kapp, als Schriftführer, und des General-Directors Hermann Rose, als Schatzmeister, gebildet, um auch in Deutschland die öffentliche Wohlthätigkeit anzuregen.

Se. Majestät der Kaiser hat sich durch die vorliegenden Berichte bereits bewogen gefunden, für Vinderung des herrschenden Elends eine Summe von 3000 M. anzuweisen.

Im Antrage des Central-Comitès ist die unterzeichnete Consular-Agentur der Vereinigten Staaten von Nord-America gern bereit, etwaige Geldbeiträge zur Vinderung der Noth in ihrem Bureau (Victoria-Hôtel) entgegen zu nehmen und die Uebermittlung derselben nach Berlin zu besorgen.

Ueber das Ergebniß der Sammlungen und die Verwendung der eingegangenen Gelder wird demnächst Bericht abgestattet werden.

Brake, im November 1878.

U. S. Consular-Agency.

Gross,
C.A.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk.

Glücks Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen
der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Millionen 790,000 Mk. sicher gewonnen werden müssen.**

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 82,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:
Der größte Gewinn ist ev. 375,000 Mark.

1 Prämie von 250,000 M.	304 Gewinne a 2000 M.
1 Gewinn a 125,000 M.	3 Gewinne a 1500 M.
1 Gewinn a 80,000 M.	10 Gewinne a 1200 M.
1 Gewinn a 60,000 M.	502 Gewinne a 1000 M.
1 Gewinn a 50,000 M.	621 Gewinne a 500 M.
1 Gewinn a 40,000 M.	37 Gewinne a 300 M.
1 Gewinn a 36,000 M.	675 Gewinne a 250 M.
3 Gewinne a 30,000 M.	40 Gewinne a 200 M.
1 Gewinn a 25,000 M.	36 Gewinne a 150 M.
1 Gewinn a 20,000 M.	22850 Gewinne a 138 M.
6 Gewinne a 15,000 M.	10 Gewinne a 135 M.
1 Gewinn a 12,000 M.	1950 Gewinne a 124 M.
24 Gewinne a 10,000 M.	75 Gewinne a 120 M.
2 Gewinne a 8,000 M.	4 Gewinne a 100 M.
3 Gewinne a 6,000 M.	3450 Gewinne a 94 M.
31 Gewinne a 5,000 M.	3950 Gewinne a 67 M.
61 Gewinne a 4,000 M.	35 Gewinne a 50 M.
4 Gewinne a 3,000 M.	3950 Gewinne a 40 M.
	20 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

U. u. 12. December d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk.

das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk.

das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk.

und werden diese vom Staate garantirte Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugefandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Hecksher senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir in
Hamburg.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Cloden, Castagnetten, Himmelmstimmen, Harfenspiel cc.

Spielboxen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschwerer, Blumenrafen, Cigarren-Etui, Tabaksdosen, Arbeitsstiche, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle cc., alles mit Wustl. **Siebs das Neueste empfiehlt**

J. S. Keller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann directen Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.
Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.